

Der Markt



IHK

IN MITTELDEUTSCHLAND

8/2017

Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer Magdeburg



Neue Elbbrücke für die Landeshauptstadt

Die Planungsarbeiten für Magdeburgs neuen Strombrückenzug laufen auf Hochtouren. Für das Projekt, das letztendlich drei Elbarme überspannt und die Innenstadt mit den östlichen Stadtteilen verbindet, haben die Ausschreibungen begonnen.

Den Strom überspannt

So soll künftig der Strombrückenzug über die Elbe in Magdeburg aussehen.

von KLAUS-PETER VOIGT

Im Frühjahr 2018 ist der Baustart des immensen Vorhabens vorgesehen, sagt Karsten Eins vom Tiefbauamt der Elbestadt. Ende 2020 soll der Verkehr über die teilweise sanierte und ansonsten neu errichtete Trasse rollen. Man geht davon aus, dass viele Bau-lose an Mittelständler aus der Region gehen, die vor allem als Subunternehmer in Erscheinung treten.

Mit dem ehrgeizigen Vorhaben wird eine der wichtigsten Verkehrsadern durch die Landeshauptstadt hochwassersicher und somit fit für die Zukunft gemacht. Über sie fahren im Tagesdurchschnitt 25.000 Fahrzeuge. Das entspricht etwa einem Drittel des gesamten Verkehrs, der in Magdeburg in Ost-West-Richtung den Strom passiert. Sichtbarster und aufwändigster Teil der Investition ist eine neue Pylonbrücke über die Alte Elbe. Ihr Bau war dringend notwendig geworden, nachdem das Hochwasser von 2013 an der 1882 errichteten Anna-Ebert-Brücke irreversible statische Schäden hinterlassen hatte. Rund 50 Millionen Euro stellt das Land Sachsen-Anhalt als Fördermittel aus dem Hochwasserfond zur Verfügung, um die Folgen der Flut beseitigen zu können.

Der Neubau setzt auf moderne Technologien. Bei der 248 Meter langen und 27 Meter breiten Pylonbrücke, deren oberster Punkt 55

Meter über der Straßenoberfläche liegt, kommen Litzenbündelseile zum Einsatz. Es ist die vierte ihrer Art, die nach der Schönebecker Elbbrücke, der Rügenbrücke und der Weseler Rheinbrücke in Deutschland entsteht. Erstmals führt über sie zudem eine Straßenbahntrasse. Das Bauwerk überspannt ein FFH-Gebiet, und die freitragende Konstruktion sichert somit bei einer möglichen Flut den ungehinderten Wasserdurchfluss. Für den Strombrückenzug ist eine minutiöse Planung notwendig, um den laufenden Verkehr so kurz wie möglich zu behindern. Trotzdem gibt es eine neunmonatige

Sperrung der bestehenden Neuen Strombrücke, die seit vielen Jahren wegen statischer Probleme in jeder Richtung nur noch einspurig zu befahren ist. Knapp sieben Millionen Euro stehen für die Sanierung aus kommunalen Mitteln bereit. Die durch das Hochwasser 2013 stark beschädigte und unter Denkmalschutz stehende Anna-Ebert-Brücke wird soweit gesichert, dass sie während der Bauzeit des Neuen Strombrückenzuges weiter genutzt werden kann. Später wird die alte Dame dann in Verbindung mit der Zollbrücke eingeschränkt nutzbar erhalten bleiben.



Fotos (2): Bauwerksentwürfe Leonhardt, Andrä und Partner / VI-EX Visualisierung